

KAISERLICHES



PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 19. SEPTEMBER 1891.

PATENTSCHRIFT

— № 58716 —

KLASSE 65: SCHIFFBAU UND SCHIFFSBETRIEB.

A. FOERSTE IN BERLIN.

Schiffsform.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 22. März 1891. ab.

Durch die auf beiliegender Zeichnung dargestellte Schiffsform werden besondere Vortheile erreicht, nämlich große Schnelligkeit, vermehrte Stabilität und Herstellung eines Schutzraumes für die Radschaukeln oder Schrauben. Die Zeichnung zeigt in Fig. 1 eine Längsansicht, in Fig. 2 eine Ansicht von unten, in Fig. 3 eine solche von oben, in Fig. 4 von hinten und in Fig. 5 einen Querschnitt.

Das Schiff besteht im wesentlichen aus dem Rumpf AA^1 , der ganz im Wasser liegt, und dem darüber befindlichen, nur zu einem geringeren Theil eintauchenden Obertheil B . Der Rumpf A ist in üblicher Weise mit einem Kiel versehen. Um das Fahrzeug für große Schnelligkeit einzurichten, ist der Rumpf nach vorn besonders schlank, so daß eine scharfe Spitze a entsteht, die Aehnlichkeit mit den Rammspitzen der Panzerschiffe besitzt, aber nicht den Zwecken derselben dienen soll. Durch diese Verlängerung und die damit verbundene größere Tragfähigkeit wird auch erreicht, daß das Vorderschiff A^1 mehr aus dem Wasser hervorragt als das Hinterschiff A , so daß bei schneller Fahrt das Wasser das Vorderschiff stets zu heben trachtet, wodurch die Geschwindigkeit des Fahrzeuges befördert wird. Zu beiden Seiten des Rumpfes und des Obertheiles B , an dem letzteren befestigt, sind die Luftkammern CC angebracht. Die Formen derselben sind besonders schlank, so daß sie dem Wasser nur sehr geringen Widerstand entgegensetzen. Ihr Zweck ist, die Stabilität des Fahrzeuges wesentlich zu erhöhen, so daß bei Schnellsegeln die Neigung vor dem Winde sehr viel größer sein darf, ohne daß ein

Kentern zu befürchten wäre. Die bisher nöthigen Ballastgewichte werden dadurch gänzlich vermieden.

Durch diese nur mit Luft gefüllten Kammern werden aber auch zwischen ihnen und dem Rumpf A Zwischenräume DD geschaffen zur Aufnahme der Ruderschaukelräder oder Schrauben. Dadurch wird zweierlei erreicht: einmal werden die genannten Fortbewegungsmittel in einer verhältnißmäßig schmalen Wasserrinne untergebracht, welche seitlich nicht ausweichen kann und daher keinen so großen Arbeitsverlust mit sich bringt. Dann dienen die Luftkammern gleichzeitig als Schutzkästen für diese Fortbewegungsmittel, was beispielsweise für Kriegsschiffe von großem Werth ist.

Das am Hinterende befindliche Ruder F ist in seiner Form nicht verschieden von den bekannten.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Schiffsform, im wesentlichen zusammengesetzt aus einem ganz in das Wasser eintauchenden Rumpf AA^1 von schlanken Formen mit nach vorn stark verlängertem Bug a , ferner aus einem mit dem Rumpf zusammenhängenden Obertheil B von größerer Breite als der Rumpf und zwei an dem Obertheil befestigten Luftkammern CC , zum Zweck, die Schnelligkeit des Schiffes infolge verminderten Tiefganges zu erhöhen, ferner die Stabilität des Schiffes ohne Ballastanwendung zu vermehren und endlich seitlich geschlossene Räume zur Unterbringung von Fortbewegungsmitteln, wie Ruder, Schaufelrad und Schraube, herzustellen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

A. FOERSTE IN BERLIN.

Schiffsform.

Fig. 1.

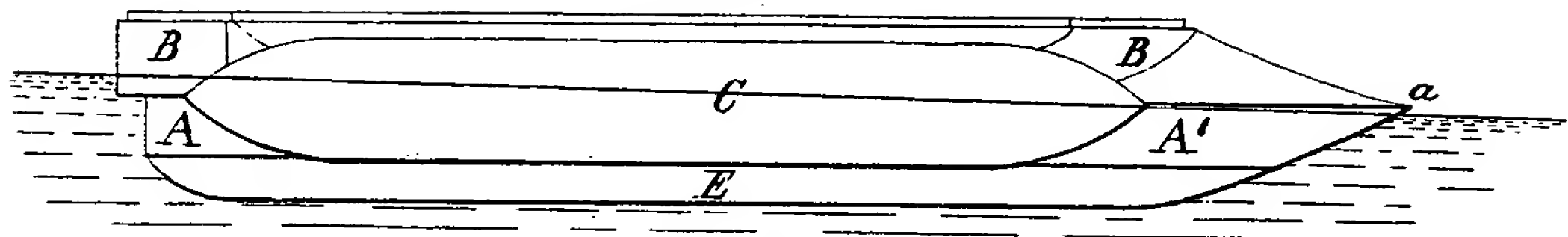


Fig. 2.

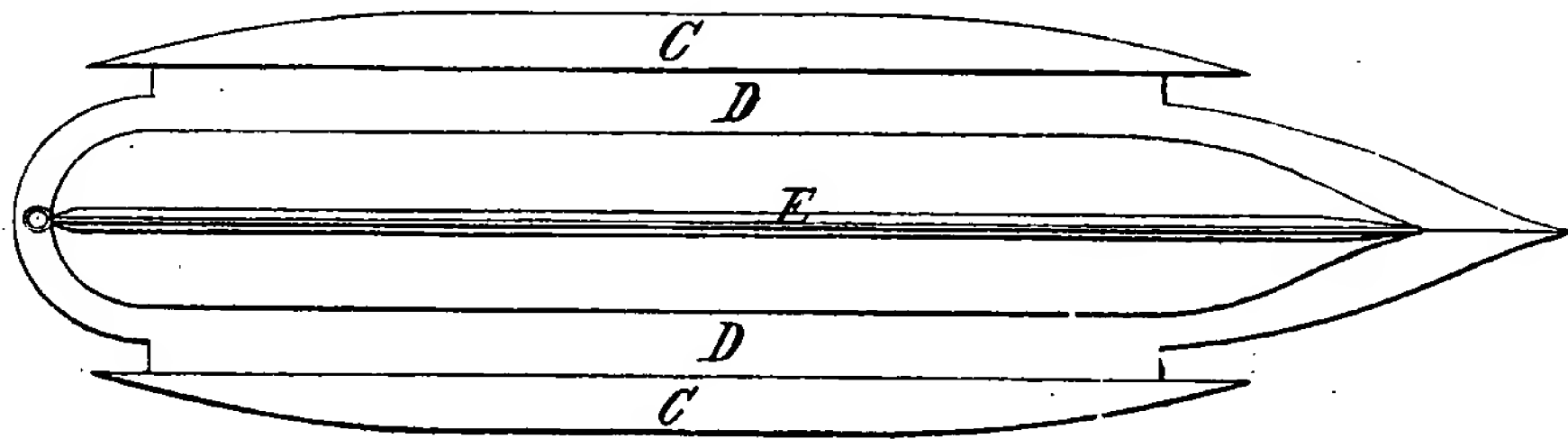


Fig. 3.

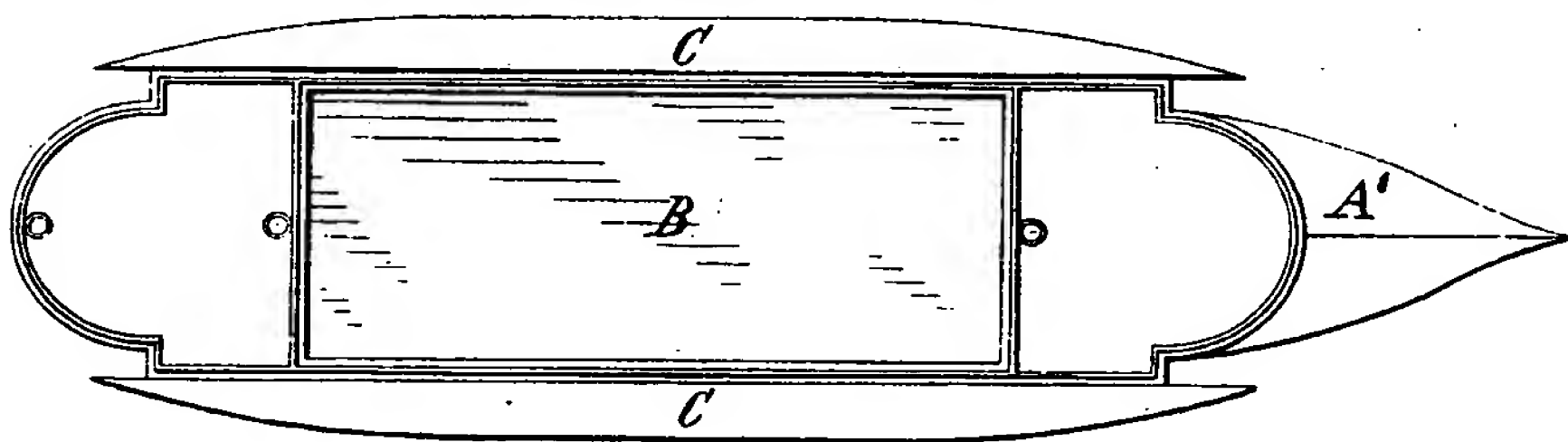


Fig. 5.

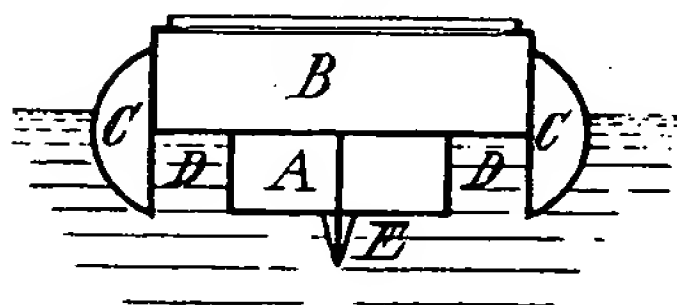
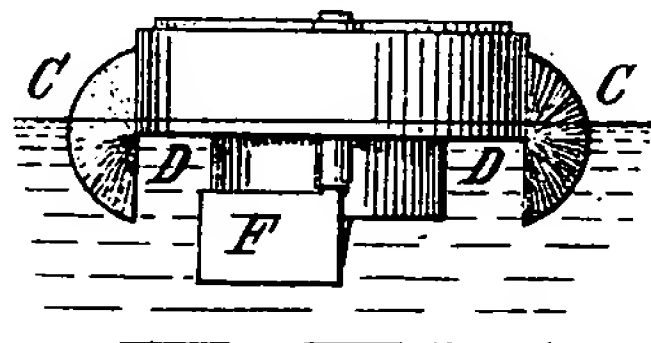


Fig. 4.



Zu der Patentschrift

№ 58716.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.